

Jünger,
frischer,
strahlender
durch mehr

Volumen

Ästhetisch-
Plastische
Chirurgie

Nicht allein die ungeliebten Falten und Fältchen, sondern vor allem der Verlust von Fülle sind verantwortlich für einen müden, gealterten Gesichtsausdruck. Die logische Konsequenz: Damit das Gesicht wieder ein jüngeres und frischeres Aussehen erhält, muss das Volumendefizit ausgeglichen werden. Dies gelingt mit hochwertiger Hyaluronsäure und einer gezielten Injektionstherapie, wie die Fachärzte für Ästhetisch-Plastische Chirurgie Priv.-Dozent Dr. Max Geishauer, Dr. Eugen Herndl, Dr. Hans-Hermann-Wörl und Dr. Stefan Schmiedl im Gespräch mit TOPFIT erläutern.

Von Dr. Nicole Schaezler

Herr Dr. Wörl, was genau lässt unser Gesicht müde und älter wirken?

Dr. Wörl: Für diese Erscheinung sind mehrere Faktoren verantwortlich. Tatsächlich ist der Prozess des Alterns ein vielschichtiger Prozess, der sich nicht allein durch Falten bemerkbar macht. Falten entstehen, wenn der natürliche Hyaluronsäuregehalt der Haut abnimmt und diese so immer mehr Feuchtigkeit und Elastizität einbüßt. Aber auch die darunterliegenden Schichten werden

von den altersbedingten Veränderungen erfasst: Das Unterhautfettgewebe wird weniger, sodass das Gesicht an Fülle verliert; Gesichtspartien sacken unter dem Einfluss der natürlichen Schwerkraft nach und nach ab. Hier von sind vor allem Lider, Wangen- und Mundpartie betroffen. Mit der Zeit schwindet die jugendliche Kontur der Gesichtsförmigkeit; das Gesicht wird eckiger, kantiger, und die Falten, etwa die Nasolabialfalte, graben sich tiefer ein.

Reicht eine herkömmliche Faltenunterspritzung dann noch aus, um dem Gesicht wieder zu einem jüngeren Aussehen zu verhelfen?

Dr. Schmiedl: Die klassische Faltenunterspritzung ist eine Option, wenn es darum geht, einzelne oberflächliche Falten zu glätten. Hat das Unterhautfettgewebe jedoch bereits stark abgenommen, reicht diese Maßnahme für einen nachhaltigen Verjüngungseffekt nicht mehr aus, da das eigentliche Problem, nämlich der Ausgleich des Gewebedefizits, auf diese Weise nicht behoben wird. Hierfür bedarf es eines gut verträglichen, biologischen Füllmaterials sowie einer speziellen Injektionstechnik mit extra angefertigten, sehr dünnen Kanülen, wodurch Hautpartien gezielt von innen aufgepolstert werden können. Dadurch erreichen wir eine doppelte Wirkung: Einerseits geben wir dem Gesicht wieder sein natürliches Volumen zurück und sorgen andererseits für den erwünschten Straffungseffekt, wodurch Falten deutlich gemildert werden. Das Ergebnis ist ein jüngerer, glatterer, dynamischer und frischerer Gesichtsausdruck. Wichtig ist jedoch, dass die Volumentherapie mit Hyaluronsäure von einem erfahrenen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen durchgeführt wird. Denn anders als bei der klassischen Faltenunterspritzung handelt es sich bei der Volumentherapie um eine Behandlung, die buchstäblich in der Tiefe wirkt und deshalb genaue anatomische Kenntnisse voraussetzt.

Um welches Füllmaterial handelt es sich bei dieser Art der Faltenunterspritzung?

Dr. Geishauer: Wir setzen für die Volumentherapie ein sehr geschmeidiges Gel auf Hyaluronsäurebasis ein, das speziell entwickelt wurde, um sehr

große Volumendefizite auszugleichen. Außerdem zeichnet es sich durch einen besonders lang anhaltenden Effekt aus. Als biologische Substanz, die dem Körper vertraut ist, ist Hyaluronsäure darüber hinaus sehr gut verträglich. Im unterspritzten Gewebe wirkt sie wie ein natürlicher Raumfüller, der zugleich für Stabilität sorgt. Ein weiterer Vorteil: Um das einmal zurückgewonnene Volumenniveau langfristig zu erhalten, braucht die Behandlung nur alle ein bis zwei Jahre wiederholt zu werden. Die Erfahrung zeigt, dass hierbei meist ein »touch up«, eine Auffrischungsbehandlung, genügt: Oft ist dann deutlich weniger Hyaluronsäure nötig.

Welche Gesichtspartien lassen sich auf diese Weise gut behandeln?

Dr. Herndl: Eine sehr gute Wirkung erzielen wir beispielsweise im Bereich von eingesunkenen Wangen bzw. Wangenknochen oder des Kinns. Aber auch um Augen, Nase und Lippen oder zur Milderung von Nasolabialfalten sorgen die Hyaluronsäureinjektionen wieder für das nötige Volumen und damit auch für einen straffenden Effekt...

Dr. Wörl: ... Bei welcher Gesichtspartie sich eine Volumenverbesserung empfiehlt, muss jedoch vorab sorgfältig im Rahmen einer eingehenden Analyse ermittelt werden. Hierbei richten wir unser Augenmerk nicht nur auf die genauen Ursachen für die altersbedingten Veränderungen, die es zu beheben gilt, sondern ebenso auf die anatomischen und individuellen Gegebenheiten. Auch wenn die Grundprinzipien der Gesichtsalterung bei jedem Menschen gleich sind, zeigen sich die Ausprägungen doch immer individuell anders. Diesen mit einer individuellen Behandlungsstrategie zu entsprechen ist die Voraussetzung für ein optimales Ergebnis.

Zu den Personen



Die Münchner Fachärzte für Plastische Chirurgie **Dr. med. Hans-Hermann Wörl**, **Priv. Doz. Dr. med. Max Geishauer**, **Dr. med. Stefan Schmiedl** und **Dr. med. Eugen Herndl** (v. l. n. r.) blicken auf eine lange Berufserfahrung zurück. Neben den verschiedenen Methoden der Hautstraffung und operativen Gesichtsverjüngung umfasst ihr Behandlungsspektrum sämtliche Leistungen der Rekonstruktiven sowie der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie wie Brustvergrößerung und -verkleinerung, Fettabsaugung, Venen- und Handchirurgie.

Nähere Infos: www.plastchir.com

Lässt sich die Volumentherapie auch mit anderen Methoden der ästhetisch-plastischen Chirurgie kombinieren?

Dr. Herndl: Natürlich. Das Verfahren kann z. B. mit einer Botox-Behandlung oder mit operativen Straffungsmaßnahmen kombiniert werden – übrigens auch später, wenn die Patienten schon einige Jahre regelmäßig mit dem Filler behandelt wurden.